Friedrich Wilhelm Held

Aus der Geschichte lernen?

Heute empfehle ich den Beitrag aus der Süddeutschen Zeitung vom 2/3. Jainuar in der Rubrik „ WISSEN“ mit der Überschrift „AM ENDE“. Nach dieser Überschrift folgt folgender erläuternder „Untertitel; „So ziemlich alle Gesellschaften in der Geschichte der Menschheit sind irgendwann untergegangen.Warum eigentlich sollte es unserer Zivilisation anders ergehen?“

Aus dem Gesamtzusammenhang ist zu schließen,dass die Autorin Frau Carina Seeburg durch die aktuelle Situation in Amerika (Spaltung der Nation ,Situation um Trump)zu Ihrem Beitrag veranlasst worden ist. Als Anknüpfungspunkt nennt sie die Fälle, in denen ein Untergang der Zivilisationen erfolgt sei. Neben Sodom und Gomora werden beispielhaft das Kaiserreich in China, das Imperium Romanum und das Mogulreich genannt. Die Verfasserin verknüpft ihre Befürchtung,damit, dass sich die Demokratie nicht nur in Amerika, sondern weltweit auf dem Rückzug befindet. Und nennt als Beleg für Ihre Beobachtung die Länder Ungarn,Polen und die Türkei.mit der Frage:“Wann also beginnt das Ende ?“

Dazu unterscheidet sie zwischen „good government und bad government“ ,,und kommt zu dem Zwischenergebnis, dass Staaten auch zugrunde gehen können, wenn ihre Regierungen Pflichten verletzen, die Ihnen formal oder von der Gesellschaft aufgetragen sind. Als Beispiel für derartige Verstöße beschreibt die Verfasserin den Untergang der Ming-Dynastie (mit dem Bau der verbotenen Stadt) am Beginn des 15.Jahrhunderts. Dieses Beispiel dient auch dazu, die wissenschaftlich gebräuchliche Unterscheidung zwischen „good goverment“ und „bad government“ zu verdeutlichen. So gehörten zum „good goverment“ u.a. die öffentlichen Güter wie z.B „staatlich geförderte Getreidespeicher, die das Volk vor Hunger und Preisüberschreitungen durch Händler schützen sollten“.

Weil aber die Kaiser immer häufiger diese und ähnliche „Tugenden/Pflichten“ missachteten, „schwächte ...dies...das Vertrauen in die Führung, so dass Ihr auch die entsprechende „Kontrolle entglitt.“.

Zusammenfassend kommt die Verfasserin des Beitrages zu dem Ergebnis: “Eine Gesellschaft geht dann unter, wenn sie keine angemessene Antworten auf Veränderungen findet“ und schließt mit dem Zitat :“ Einfach nur die liberalen Ideen einer. vergangenen Epoche wiederherzustellen wird nicht ausreichen, um westliche Demokratien neu zu beleben“{Ziblatt und Levitzky).